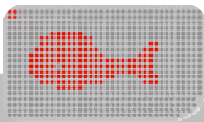


Tätigkeitsbericht 2014

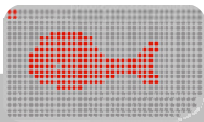
WALI - Arbeitsloseninitiative im Lahn-Dill-Kreis

Berichtszeitraum 01.01.2014 bis 18.12.2014



Statt eines Vorwortes: Kurz und knapp die Tendenzen und Besonderheiten unserer Arbeit 2014

1. Der Bedarf von Betroffenen nach Gesundheitsberatungen pendelte sich auch 2014 auf einem hohen Niveau ein. Besonderer Fokus liegt hier auf dem Bereich Sucht. Durch die jahrelange Mitarbeit in problemrelevanten Netzwerken wie dem REHA-Verbund-Sucht, können wir die Hilfe- und Ratsuchenden neben eigenen Kompetenzen auch mit den Möglichkeiten und Angeboten geeigneter Netzwerke versorgen.
2. Wir konnten unser Netzwerk und unsere Kooperationspartner erweitern und damit auch die Möglichkeiten der Vermittlung und die bedarfs- und lösungsorientierten Hilfen für die Hilfesuchenden ausbauen. Neben der Mitarbeit im REHA-Verbund-Sucht im Lahn-Dill-Kreis (LDK) wurden wir im letzten Jahr in den Gemeindepsychiatrischen Verbund des LDK sowie in die Fach AG Sucht aufgenommen.
3. Wir beobachten, dass sich immer mehr Teilnehmer in einer Grauzone zwischen den Sozialgesetzbüchern II und XII befinden. Aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen sind sie nicht mehr uneingeschränkt belastbar und die Integration in den Arbeitsmarkt wird (fast) unmöglich. Folge ist ein steigender Bedarf der Begutachtung von Seiten des Jobcenters.
4. Unser Einsatz als „Clearingstelle“ für die Übermittlung und Begleitung von Personen aus dem Rechtskreis SGB II in den Bereich SGB XII ist in den letzten 12 Monaten stark angewachsen. Dies führen wir auf eine steigende Zahl von Menschen aus dem SGB II zurück, die nach einer Untersuchung durch die entsprechenden ärztlichen Stellen nicht mehr als erwerbsfähig nach den Kriterien dieses Sozialgesetzbuches beurteilt werden.
5. Der Bereich „Rentenanträge“ - hier meist Erwerbsminderungsrenten – ist im letzten Jahr stark angewachsen. Hier waren unsere Berater gefragt, die sich in ein neues Themenfeld einarbeiten mussten.
6. Der Bereich der Integration, hier auch genauer die Migrationsberatung, ist 2014 stark angestiegen.
7. Neben dem Bereich „Integration“ haben wir 2014 verstärkt im inklusiven Bereich mitgearbeitet und unsere Kompetenzen auf diesem Feld erweitert. Dazu gehörte die Mitarbeit in entsprechenden AGs und Netzwerken. Ein Grund lag in der regionalen Infrastruktur: der Lahn-Dill-Kreis war im Zusammenhang eines landesweiten Projektes Modellregion Inklusion. Die Arbeit geht auch 2015 weiter. Geplant ist neben kulturellen Aktivitäten ein Mal- und Kreativprojekt in Zusammenarbeit mit der Diakonie.



Termine und Veranstaltungen aus den letzten 12 Monaten

Januar

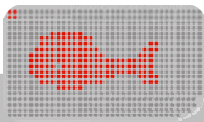
- 16.01.2014** Finanzierung des Projektes „Tagesstruktur Sucht“
Koordinationstreffen mit Vertretern des Kommunalen Jobcenters zu Fragen der Finanzierung der „Tagesstruktur Sucht“
- 17.01.2014** Regionalkonferenz „Arbeitsmarktpolitik 2014“
Perspektiven der Arbeitsmarktpolitik 2014: Konferenz in Ffm, organisiert von der Diakonie (Efas)
- 23.01.2014** Nachbesprechung des alten und Start des neue Kulturprojektes
Nachbesprechung der Kulturarbeit 2013 und Planung des neuen Stückes unter der Thematik: WALI – 25 Jahre Arbeitslosenarbeit



Februar



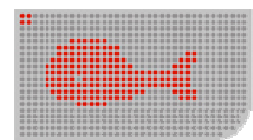
- 03.02.2014** AG „Aktion Mensch“
Treffen mit Kooperationspartnern um ein Konzept zu erarbeiten
- 04.02.2014** Weiterbildung „Präsentationstechniken“
Kurs über Vortragstechniken durch den Dozenten Rainer Schübler im Verlagshaus „Wetzlar Druck“
- 05.02.2014** Perspektiven der Zusammenarbeit mit dem LDK
Treffen von PDK mit Verantwortlichen des Lahn-Dill-Kreises
- 06. u 07.02.2014** Klausurtagung der WALI in Hohensolms
Treffen von Mitarbeitern der WALI mit Vertretern der ALI aus Gießen auf der Jugendburg Hohensolms. In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Gesellschaftliche Zusammenarbeit
- 13.02.2014** Beginn des neuen Kulturprojekts
Proben- und Konzeptarbeit für ein neues Kulturprojekt 2014



- | | | |
|-------------------|--|--|
| 14.02.2014 | Buffet bei einer Vernissage der Fotofreunde Wetzlar | Ausstellungseröffnung „Menschen im Westend“ mit Buffet der WALI im NBZ Westend |
| 20.02.2014 | Praktikerrunde im Südkreis | Treffen von Praktikern aus dem Bereich „Beratung im SGB II“ im Kommunalen Jobcenter Lahn-Dill |
| 21.02.2014 | Treffen mit Superintendentin Ute Kannemann | Perspektivgespräch von PDK mit der Superintendentin Ute Kannemann |
| 24.02.2014 | AG „Aktion Mensch“ | Treffen mit den Kooperationspartnern um das zukünftige Konzept zu erarbeiten |
| 24.02.2014 | Planung eines SGB XII-Projektes | Treffen mit Norbert Schmidt vom Gesundheitsamt wegen eines Projektantrages der WALI für Menschen aus dem SGB XII |
| 25.02.2014 | Konzeptarbeit SGB XII | Planungstreffen SGB XII mit dem Leiter der Suchthilfe Wetzlar, Martin Kraus |

März

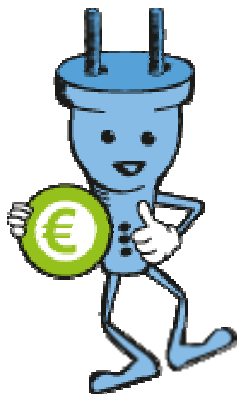
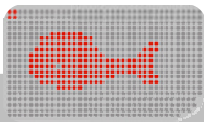
- | | | |
|-------------------|---|--|
| 05.03.2014 | AG Inklusion | AG im Rahmen der Modellregion Inklusion mit Kooperationspartnern. Federführung: LDK und Freiwilligenzentrum Mittelhessen |
| 20.03.2014 | Vorstandssitzung der WALI | Treffen des Vorstandes der WALI |
| 25.03.2014 | Mitgliederversammlung Weiterbildung Hessen | Treffen der Mitglieder von Weiterbildung Hessen in Frankfurt |



April



- | | | |
|-------------------|---|--|
| 01.04.2014 | Antrag „Bunt statt braun im Westend“ | Planungstreffen mit Vertretern der Stadt Wetzlar im Rahmen des Bundesprogrammes „Kompetenz stärken – Toleranz fördern“ |
|-------------------|---|--|

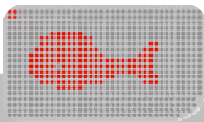


05. u 06.04.2014	Weiterbildung EDV	Schulung im Grundlagenwissen des Kalkulationsprogrammes „Excel“
11.04.2014	Treffen mit Bürgermeister Wagner	Perspektivgespräch mit PDK und Vertretern des Vorstandes mit Bürgermeister Wagner im Neuen Rathaus
08.04.2014	Schuldnerberatung der Stadt Wetzlar referiert	Infos zum Thema Schulden, Insolvenzverfahren, P-Konto usw.
15.04.2014	Stromsparteam informiert	Infos zu Möglichkeiten des Strom- und Energiesparens
16.04.2014	Projektvorstellung im Begleitausschuss „Toleranz fördern - Kompetenz stärken“	Vorstellung des neuen Projektes „Bunt statt braun im Westend“ der WALI vor dem Begleitausschuss der Stadt Wetzlar
24.04.2014	Besuch der Rheinischen Kirche	Gespräch über zukünftige Kooperationen von PDK mit Herrn Nikolaus Immer und Matthias Rau von der Diakonie
29.04.2014	Stadtbezirkskonferenz im Westend	Vorstellung von Entwicklungen und Problemen aus dem Quartier „Westend/Silhöfer Aue“

Mai

01.05.2014	Maiveranstaltung in Wetzlar	Aufbau – und Orgahilfe, Stand und Theateraufführung der WALI bei der Maiveranstaltung in Wetzlar
05.05.2014	Treffen des REHA-Verbund-Sucht	Treffen des Verbundes mit Gespräch über mögliche Perspektiven und Arbeitsschwerpunkte 2014 in der WALI
07.05.2014	Besuch der ALI aus Thüringen	Besuch einer Gruppe der TALISA (Thüringer Arbeitsloseninitiative) zwecks eines gemeinsamen Projektes zu 25 Jahre nWiedervereinigung



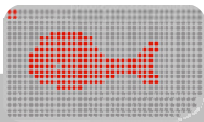


- 13.05.2014** **Zertifizierung durch „Weiterbildung Hessen“** Prüfung der WALI durch Weiterbildung Hessen und Rezertifizierung
- 13.05.2014** **Besuch der AG „Lebendiges Wetzlar“ der SPD** Infonachmittag mit Teilnehmerinnen der AG „Lebendiges Wetzlar“ in der WALI
- 14.05.2014** **Infos zu PIA** Neue Richtlinien und Vorstellung des neuen Verantwortlichen des Projektes PIA, Herrn Bürger
- 16.05.2014** **Konzeptgespräch SGB XII mit dem LWV und dem Gesundheitsamt** Gespräch über den Projektantrag für Menschen aus dem SGB XII mit Vertretern des LWV und des Gesundheitsamtes
- 21.05.2014** **Mitgliederversammlung der WALI** Vorstandswahlen und Vorstellung des Halbjahresprogramms der WALI
- 27.05.2014** **AG Inklusion** Treffen der AG Inklusion mit Vorstellung der neuen inklusiven Landkarte im Freiwilligenzentrum
- 27.05.2014** **Erzählcafé/ Eröffnung des Projektes Bunt statt braun** Eröffnung unseres Westendprojektes durch Irmi Richter mit einem Erzählcafé im Westend.
Projektpartner: Quartiersmanagement im Westend und dem Förderverein Nachbarn im Westend



Juni

- Lahn | Dill | Kreis** ●
- 02.06.2014** **Termin mit Klaus Schreiner vom LDK** Treffen im Kreishaus mit Herrn Schreiner wegen einer allgemeinen Bestandsaufnahme und einem Perspektivgespräch
 - 05.06.2014** **Arbeitszeitverkürzung, Veranstaltung des ZGV** Veranstaltung des ZGV in Mainz zum Thema Arbeitszeitverkürzung. Stefan ist als Vertreter auf dem Podium. Thema „30 Stundenwoche: Utopie oder reale Möglichkeit“ der WALI



11.06.2014

Gesundheitsprüfung in Herborn für WALI-Teilnehmer aus der Küche

Im Kreisgesundheitsamt in Herborn werden WALI-Teilnehmer mit einer Prüfung für die Arbeit in Küchen qualifiziert

17.06.2014

Mitgliederversammlung Kulturloge/ Neuwahlen

Jährliche Mitgliederversammlung der Kulturloge mit Vorstandswahlen

21.06.2014

Vereinsforum „Erfolgreich in die Zukunft“

Vereinsforum in Schöffengrund durch das Freiwilligenzentrum Mittelhessen. Wie führe ich einen Verein erfolgreich in die Zukunft?



25. bis 27.06.2014

Suchtkongress in Heidelberg

Kongress zu aktuellen Fragen der Suchtentwicklung im Heidelberger Kongresszentrum

26.06.2014

Nutzerversammlung NBZ Westend

Treffen von Nutzern des Nachbarschaftszentrum im Wetzlarer Westend wegen der Mitarbeit beim Sommerfest 2014

Juli

02.07.2014 **Weiterbildung zum Ersthelfer der WALI**

Weiterbildung des Roten Kreuzes zum Ersthelfer



02.07.2014 **Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes der WALI**

Treffen zum Thema über finanzielle Perspektiven des Jahres mit Susanne Sievers und Ulrike Eifler mit Peter Diegel-Kaufmann, Pamela Huisgen und Stefan Lerach

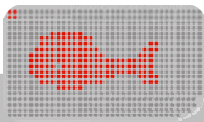
02.07.2014 **Besuch des BWHW mit Personen aus der Maßnahme Impuls**

Besuch von Teilnehmern der Impuls Maßnahme, die die WALI kennen lernen wollen.

07.07.2014 **Kooperationsgespräch mit der ALI-Gießen bei Martina Bodenmüller**

Abstimmungsgespräch mit Vertretern der Gießener Initiative über zukünftige Zusammenarbeit und Perspektiven bei Martina Bodenmüller in Gießen



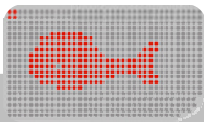


- 08.07.2014** **Vorstellung SGB XII beim Gemeindepsychiatrischen Verbund Mittelhessen** Vorstellung unseres Projektes Sucht beim Gemeindepsychiatrischen Verbund im Herborner Gesundheitsamt und Aufnahme im Verbund
- 10.07.2014** **Gespräch mit Vertretern der evangelischen Kirche zur Planung des Buß- und Bettags** Gespräch mit Frau Kannemann und anderen Pfarrern zwecks gemeinsamer Planung des Buß- und Bettags (Programm)
- 15.07.2014** **Nutzerversammlung des Nachbarschaftszentrum im Wetzlarer Westend** Treffen im NBZ des Wetzlarer Westend von Nutzern des Nachbarschaftszentrums. U.a. zur Planung des Sommerfestes im August
- 16.07.2014** **Labyrinth Frühstück in der Colchesteranlage** Frühstückspräsentation im Rahmen der Labyrinth Wochen in der Colchesteranlage Wetzlar
- 17.07.2014** **Termin mit Vertretern des Jobcenters Lahn-Dill zu Perspektiven einer weiteren Zusammenarbeit** Gespräch mit Dubowy und Schneider-Johann zwecks einer Verlängerung von auslaufenden Arbeitsverträgen im Jobcenter Lahn-Dill
- 22.07.2014** **Gespräch über die Projekte Tagesstruktur Sucht im Lahn-Dill-Kreis** Gespräch über eine mögliche Verlängerung des Projektes Tagesstruktur Sucht für 2015
- 24.07.2014** **Marktplatz Inklusion des Lahn-Dill-Kreis** Netzwerkveranstaltung des LDK für Menschen mit Behinderung
- 31.07.2014** **Anfrage betreffend einer neuen AGH-Maßnahme** Anfrage des Jobcenters, ob die WALI weitere Maßnahmen im Bereich AGH und Bereich 16e möglich wären. Treffen im Kreishaus



August

- 02.08.2014** **Teilnahme am Sommerfest Nachbarschaftszentrum-Westend** Hilfe beim Aufbau beim Sommerfest des NBZ im Westend und Teilnahme mit einem eigenem Stand



12.08.2014

Vorstandssitzung Kulturloge

Treffen des Vorstandes der Kulturloge betreffend aktueller Fragen.

19.08.2014

Übergabe einer Rechnerspende der Suchthilfe Wetzlar

Suchthilfe spendet der WALI vier Desktop-PCs. Übergabe in den Räumen der Suchthilfe

29.08.2014

Rundgang „Wetzlar erinnert“

Simone Ott führte eine Gruppe aus der WALI durch den Weg der Erinnerung

September

09.09.2014

Vortrag der PSAG

Vortrag im Wetzlarer Kreishaus mit dem Thema: „Psychische Belastungen in der Arbeitswelt“

10.09.2014

Aktionstag der WALI

Die Teilnehmer der WALI stellten ihre Arbeitsfelder in der Wetzlarer Bahnhofstrasse vor



10.09.2014

Interview mit dem Hessischen Rundfunk (25 Jahre WALI)

Der Hessische Rundfunk interviewte Mitglieder im Rahmen des 25jährigen Bestehens der WALI



12.09.2014

Besuch der ALI und der TALISA (Arbeitsloseninitiativen aus Gießen und Thüringen) mit Pressekonferenz

Pressekonferenz mit den drei Arbeitsloseninitiativen, über Armutsentwicklung und Arbeitslosenarbeit,



Sommerfest der WALI

Anschließendes Sommerfest der WALI mit den Partnerinitiativen aus Thüringen und Gießen in den Räumlichkeiten der WALI

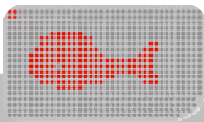


16.09.2014

Spendenübergabe der Sparkasse Wetzlar

Im Kasino der Sparkasse Wetzlar wurde eine Spende übergeben in Höhe von 1750 Euro für Projekte in unserer Region“





25.09.2014 **Praktikerrunde im Südkreis** Treffen von Teilnehmern an Beratungs- und Betreuungsangeboten im Bereich SGB II, bei der Diakonie in Wetzlar

Oktober

Diakonie



06.10.2014 **Recovery Vortrag** Vortrag im Rahmen der Diakonie Woche „Seelische Gesundheit“ in Wetzlar. Der Vortrag fand in den Räumen der Diakonie statt

07.10.2014 **Führen und leiden** Eine Veranstaltung im Rahmen der Diakonie Woche „Seelische Gesundheit“,

14.10.2014 **Stromsparteam referierte in der WALI** Das Stromsparteam besucht die WALI mit Tipps zu einem günstigeren Energiehaushalt

16. und 17.10.2014 **Diskussion in Erfurt um Fragen rund um den sozialen Arbeitsmarkt** Diskussion um Fragen rund um den sozialen Arbeitsmarkt, mit Peter Diegel-Kaufmann, Stefan Lerach und Peter Dubowy (Jobcenter Lahn-Dill), in Erfurt

24.10.2014 **Die christlichen Rechten** Veranstaltung im Harlekin in Wetzlar zu christlichen Rechten im Lahn-Dill-Kreis mit dem Fokus auf Organisationen und Akteure



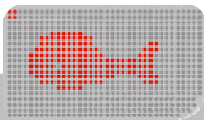
30.10.2014 **AG Sucht des GpV im Lahn-Dill-Kreis** Die WALI stellt ihre Arbeit im Bereich SGB II und XII vor

30.10.2014 **Bürgermeister Wagner besucht die WALI** Manfred Wagner besucht die WALI zwecks Gespräch über zukünftige Zusammenarbeit

November

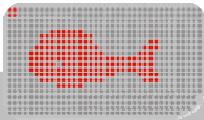
03.11.2014 **REHA-Verbund-Sucht** Treffen im Kommunalen Jobcenter Dill-Kreis mit dem REHA-Verbund Sucht im Lahn-Dill-Kreis, betreffend der aktuellen Themen, in der Suchtarbeit





- | | | |
|-------------------|--|--|
| 04.11.2014 | Lesung von Seidl im Freiraum | Krimilesung zum Thema Rechtsradikalismus von Seidl in Kooperation mit dem DGB und dem Förderverein, im Cafe Freiraum |
| 05.11.2014 | Fachveranstaltung „Sucht und Alter“ der Klinik Eschenburg | Vorstellung des neuen Modellprojektes Sucht und Alter in der Klinik Eschenburg |
| 05.11.2014 | Fachveranstaltung der Weiterbildung Hessen e.V. | Einladung der Mitglieder von Weiterbildung Hessen e.V. in Frankfurt. Betreffend Informationen über die ESF-Förderung in Hessen |
| 06.11.2014 | Abschlussveranstaltung der Modellregion Inklusion | Vorstellung der unterschiedlichen Projekte im Rahmen einer Abschlussveranstaltung im Kreishaus des Lahn-Dill-Kreises |
| 08.11.2014 | Aktion Gerstungen (Schere zwischen Arm und Reich) | Symbolischer Mauerfall an der ehemaligen innerdeutschen Grenze in Gerstungen. betreffend der sich immer weiter öffnenden Schere zwischen Arm und Reich. Eine Veranstaltung mit dem DGB, der Talisa, der Ali und der WALI |
| 12.11.2014 | Veranstaltung PSAG | Veranstaltung in Wetzlar zu psychischen Erkrankungen im Arbeitsleben |
| 13.11.2014 | Start der Endproben | Start der Endproben für die Buß- und Bettagsveranstaltung 2014 |
| 19.11.2014 | Buß-und Bettagsveranstaltung | Große Jubiläumsveranstaltung mit Theater und Gottesdienst im Nachbarschaftszentrum in Niedergirmes |
| 24.11.2014 | Charta für Toleranz und Vielfalt | Netzwerktreffen im NBZ-Niedergirmes, entstanden aus dem Förderbündnis bunt statt braun |





25.11.2014 Treffen Förderverein
Bewährungshilfe

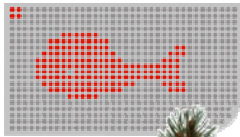
Infoveranstaltung (in der
WALI) im Rahmen der
Mitgliederversammlung des
Fördervereins mit einer
Vorstellung der WALI



29.11.2014 Mitwirkung beim
Weihnachtsfest des
NBZ im Westend

Mitarbeit beim Fest vor den
Häusern im Westend (NBZ-
Westend)

Dezember



18.12.2014

Vorstandssitzung der
WALI

Treffen des Vorstandes der
WALI

18.12.2014

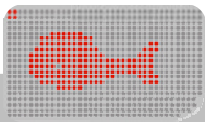
Weihnachtsfeier der
WALI

Besinnlicher Abschluss des
Jahres in den
Räumlichkeiten der WALI



Arbeiten aus unserem Malprojekt





Unsere Arbeit in Zahlen:

Berichtszeitraum: 2014

Unsere Beratungsleistungen in Zahlen

SGB II/ Alg II	1668
SGB III/ Alg I	112
SGB XII	116
Sozialberatungen	208
Gesundheitsberatungen	311
Telefonberatungen	563
Beratungen gesamt	2978

Vermittlungen in Arbeit und gesundheitsfördernde Maßnahmen (Personen)

Vermittlung in Arbeit	23
Vermittlung in Entgiftung oder Therapie	24
Vermittlungen zu externen psychosozialen Beratungen und Netzwerken wie dem Betreutem Wohnen u.a.	10

Gerichts- und Sozialstunden

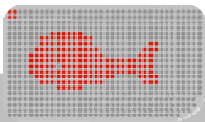
Personen bei Sozialstunden/ Gerichtsstunden	28 Personen
Abgeleistete Stunden in 2014	2602 Stunden

Zahlen aus der Maßnahme „Tagesstruktur Sucht“ (Stand 30.11.14/ Abschluss Projektphase 2014/ Personen)

Teilnehmer gesamt im Jahr 2014	26
Verhältnis Frauen/ Männer	2/24
Vermittlung in Entgiftung oder Therapie	9
Vermittlung zur Suchthilfe Wetzlar/ Betreutes Wohnen	6
Vermittlung in Arbeit (Vollzeit)	3
Vermittlung in Maßnahmen wie AGHs...	2
Nachbetreuung von „Ehemaligen“ aus der Tagesstruktur	14
Teilnahme an Gruppenangeboten der WALI für den Bereich Gesundheitsförderung und Suchtprävention	26
Ehrenamtliche Betreuung von suchtkranken Menschen im Rahmen der „Tagesstruktur Sucht“ aus dem SGB XII	20

Praktikanten

Jahrespraktikanten	4
Carl-Kellner-Schule	10
Aktivierungszentrum GWAB	4
Freiwillige Praktikanten	1
Gesamt:	19



Projekte und Maßnahmen im Jahr 2014

„Tagesstruktur Sucht“

Kooperationspartner:

- Kommunales Jobcenter Lahn-Dill
- Lahn-Dill-Kreis
- Stadt Wetzlar
- REHA-Verbund-Sucht
- Suchthilfe Wetzlar

Projektzeitraum:

- Start am 01.01.2014
- Ende am 30.11.2014
- Start der neuen Maßnahme 01.12.2014

„AGHs/ 1-Euro-Jobs“

Kooperationspartner:

- Kommunales Jobcenter Lahn-Dill
- Lahn-Dill-Kreis
- Stadt Wetzlar

Projektzeitraum:

- Laufen noch bis 2016

„Kooperation mit dem Aktivierungscenter“

Kooperationspartner:

- GWAB
- Kommunales Jobcenter Lahn-Dill
- Lahn-Dill-Kreis

Projektzeitraum:

- Ende noch offen
- Erstes Modul abgeschlossen

Kulturprojekt 2014: „Psychische Behinderung und Arbeitslosigkeit“

Kooperationspartner:

- Diakonie
- Kirchengemeinde Niedergirmes
- Lahn-Dill-Kreis

Projektzeitraum:

- bis Ende 2014

„Unabhängige Hartz-4-Beratung“

Kooperationspartner:

- Kommunales Jobcenter Lahn-Dill
- Stadt Wetzlar
- Lahn-Dill-Kreis

Projektzeitraum:

- Einige Beraterstellen laufen bis Ende 2015

„Bürgerarbeit“

Kooperationspartner:

- Kommunales Jobcenter
- Lahn-Dill-Kreis
- Land Hessen

Projektzeitraum:

- Bis September 2014 / keine Verlängerung

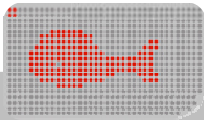
„Kulturloge Lahn-Dill“

Kooperationspartner:

- Stadt Wetzlar
- Lahn-Dill-Kreis

Projektzeitraum:

- Ende offen



Die Angebote an den Standorten der WALI in der „Bahnhofstraße“ und im „NBZ Westend“

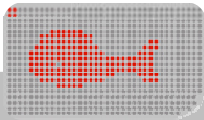


Bahnhofstraße

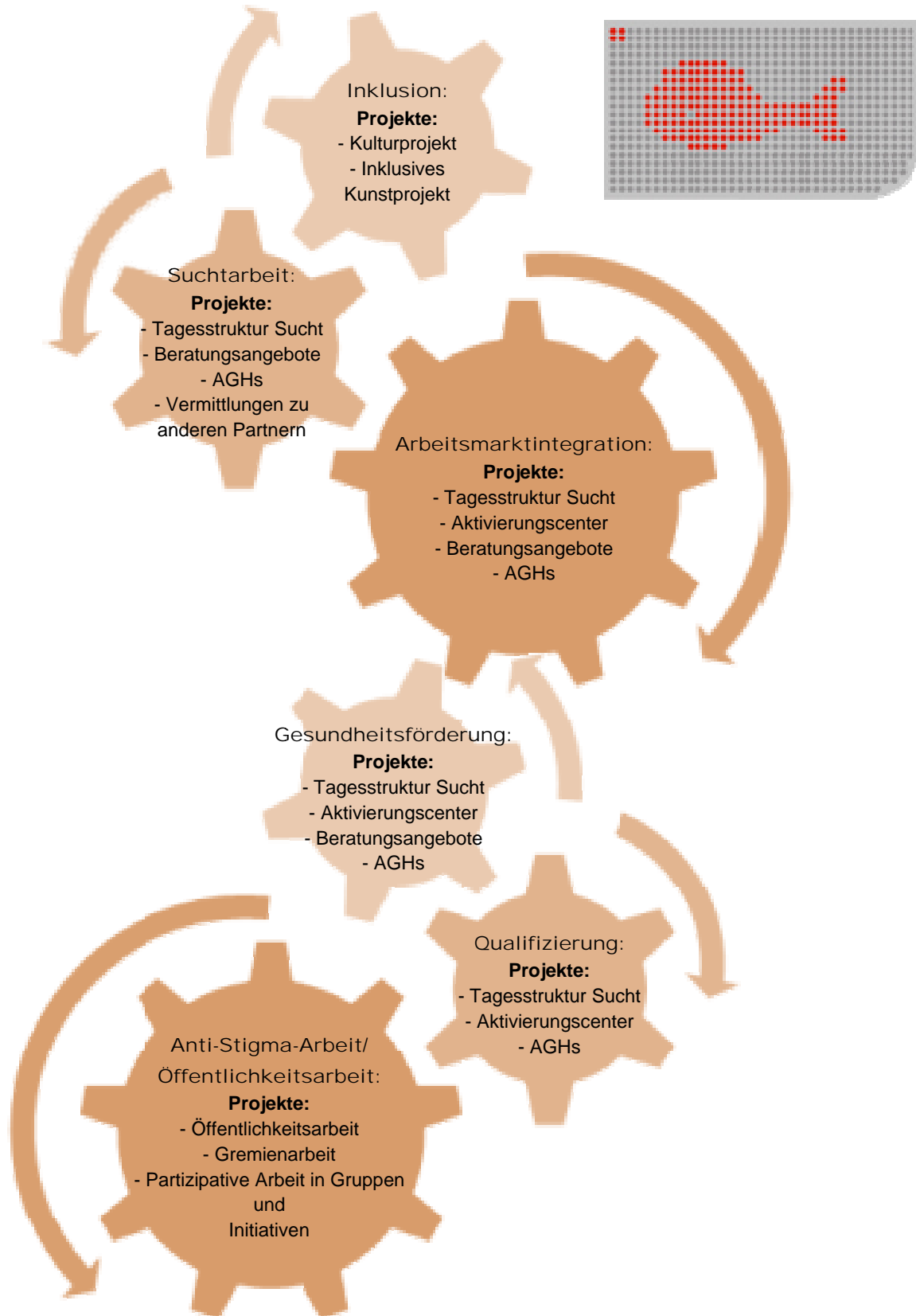
- Bewerbertraining
- Leben mit wenig Geld
- Tagesstruktur 1
- Tagesstruktur 2
- Soziale Kompetenz
- Literaturkurs
- Werkstatt
- Küche / Catering
- Offener Bereich
- Gruppe 1
- Theatergruppe
- Politischer Stammtisch
- Bewusstes sehen
- Kreativkurs
- verschiedene Beratungsangebote

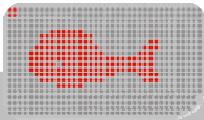
Westend

- PC-Kurs Anfänger
- PC-Kurs Fortgeschrittene
- Interkultureller Garten
- Pflanzenkunde und Planung
- Kochen mit wenig Geld
- Kreativkurs
- Werkstatt
- Küche / Catering
- Wohnumfeldgestaltung
- Westendgruppe



Handlungsfelder und Themenschwerpunkte im Arbeitsjahr 2014



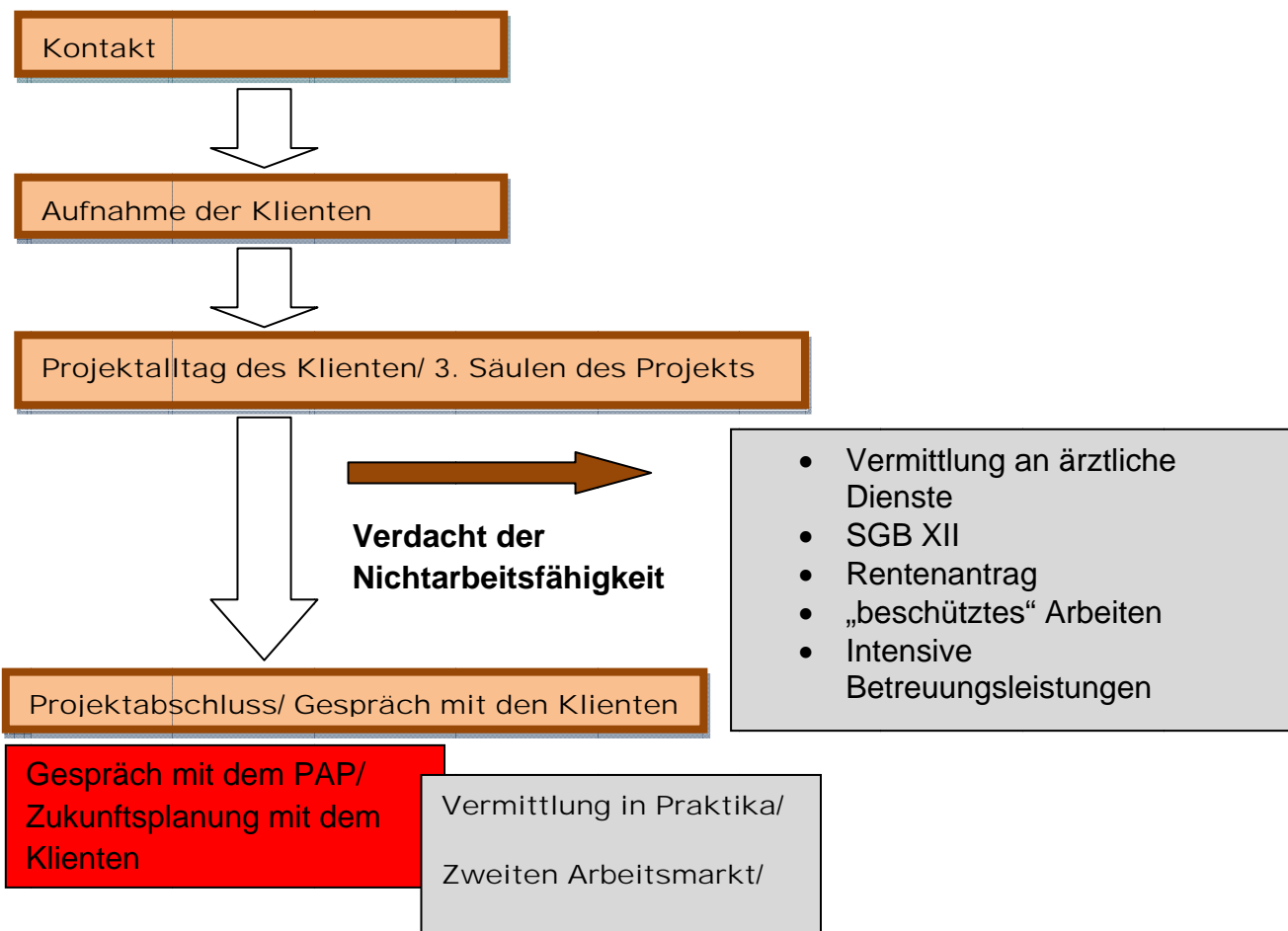


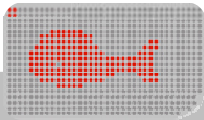
Die WALI als Clearingstelle

Die WALI sieht sich im Prozess der arbeitsmarktintegrativen Gesundheitsförderung auch als Clearingstelle. Dabei ist es uns wichtig, zuerst eine Vertrauensbasis zu schaffen, auf der aufbauend wir einen Klärungsprozess initiieren. Wir versuchen gemeinsam mit den Klienten die Problemsituation herauszuarbeiten und daraus ableitend Möglichkeiten und Ziele für die Klienten zu formulieren. Information und Beratung der Klienten gehört dabei zum Konzept.

Ziele der tagesstrukturierenden Maßnahme und den AGHs:

- Angebote im Sinne der Selbsthilfe
- Angebote für „trockene“ Klienten
- Erkennen, das Menschen – nach unserer Meinung- nicht mehr arbeitsfähig sind: SGB XII und Rente
- Vermittlung in Therapie und Entgiftung
- Ziel: Vermittlung in „geschützte“ Arbeit
- Ziel: der zweite Arbeitsmarkt/ AGHs oder ähnliches
- Ziel: der erste Arbeitsmarkt





Woran beteiligt sich die WALI in 2014

„UmFAIRteilen“



Wir engagieren uns beim Bündnis „UmFAIRteilen“, stellen unsere Räume zur Verfügung, diskutieren mit und beteiligen uns an Aktionen. Wir halten die Ziele dieses bundesweiten Bündnisses für wichtig und sind gerne Bestandteil dieser sozialen Bewegung.



Kulturloge Lahn-Dill

Im Juli 2012 wurde auch im Lahn-Dill-Kreis eine Kulturloge gegründet. Die WALI arbeitet intensiv im Vorstand mit und unterstützt die Gründung mit einer Bürgerarbeitsstelle. Auch die Geschäftsstelle der Loge befindet sich in den Räumen der WALI.



Wetzlar bunt statt braun

Das Wetzlarer Bündnis „bunt statt braun“ wendet sich gegen rechte Gewalt in unserer Stadt. Beteiligt sind unterschiedlichste Gruppen, die verbindet, dass sie sich gegen rassistische Propaganda und Gewalt zur Wehr setzen. Die WALI hat sich mit einem Kultur- und Theaterprojekt am Bündnis beteiligt.



Lahn-Dill-Kreis

Über 100 Vertreter unterschiedlichster Organisationen und Vereine besuchten die Auftaktveranstaltung der „Modellregion Inklusion“ des Lahn-Dill-Kreises im April im Kreishaus. Ziel ist es, die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung voranzubringen. Die WALI beteiligt sich mit einem Kulturprojekt.



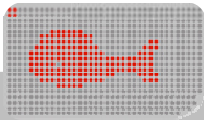
Marktplatz Mittelhessen

Der Marktplatz Mittelhessen hat sich als „Handelsbörse“ für gemeinnützige Projekte und soziale Partnerschaften etabliert. Geld ist dabei tabu, gehandelt werden Sachleistungen und personelle und fachliche Unterstützung. Die WALI beteiligt sich schon seit 2 Jahren rege an der Organisation und hat schon viele Abschlüsse getroffen.



Weiterbildung Hessen

Die WALI wird jährlich durch unabhängige Gutachter des Vereins „Weiterbildung Hessen“ geprüft und zertifiziert. „Weiterbildung Hessen“ ist ein Zusammenschluss von hessischen Bildungseinrichtungen, die sich auf gemeinsame Qualitätsstandards verpflichten. Zusätzlich bietet der Vereine Seminare zu unterschiedlichsten Themen an.



Arbeit in Netzwerken 2014

- REHA-Verbund-Sucht
- HEGISS
- HAGE e.V.
- Praktikerrunde im Südkreis
- Nutzerversammlung im NBZ Westend
- Stadtbezirkskonferenz im Westend
- PSAG
- Weiterbildung Hessen e.V.
- Marktplatz Mittelhessen
- Gemeindepsychiatrischer Verbund

Kooperationspartner 2014 (Auswahl)

- Stadt Wetzlar
- Lahn-Dill-Kreis
- Kommunales Jobcenter Lahn-Dill
- Diakonie
- Evangelische Kirche
- Gewerkschaften
- Wohnungsbaugesellschaften
- Suchthilfe Wetzlar
- Tafel
- Caritas/ Quartiersmanagement
- GWAB/ Aktivierungszentrum
- Kulturloge

Neuigkeiten und Ausblicke auf das Jahr 2015

Folgende Themen und Handlungsfelder aus 2014 werden uns auch im kommenden Jahr verstärkt beschäftigen:

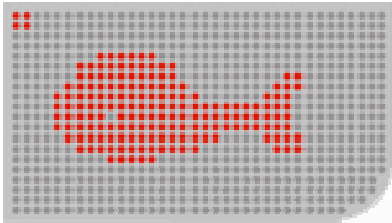
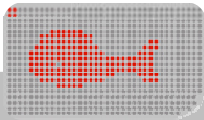
- **Gesundheitsförderung** für unsere Zielgruppe der Langzeitarbeitslosen,
- Mitarbeit bei der **Modellregion „Inklusion“** des Lahn-Dill-Kreises,
- verstärktes Engagement im Handlungsfeld **„Sucht“ und „Suchtprävention“**,
- **Gemeinwesenarbeit** im Sozialraum „Westend/ Silhöfer Aue“,
- eine intensive Zusammenarbeit mit der **Kulturloge Lahn-Dill** unter dem Dach unseres Hauses,
- **unabhängige Beratungsangebote** für Menschen aus dem SGB II unter besonderer Berücksichtigung von Betroffenen mit Migrationshintergrund,
- Einbindung und Begleitung von **neuen Zielgruppen und Rechtsfeldern**. Konkret: Menschen aus dem **Rechtskreis SGB XII mit einer Suchtproblematik** und Menschen im Übergang vom SGB II ins SGB XII,
- Kultur- und Kreativangebote aus dem Bereich **Integration und Inklusion**.

Folgende neue Projekte sind für 2015 geplant:

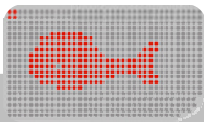
- ein Projekt aus dem Bereich Suchtarbeit für **Menschen aus dem SGB XII** in Kooperation mit dem LWV,
- eine weitere Maßnahme aus dem Bereich der **Wohnumfeldgestaltung** in Zusammenarbeit mit Stadt Wetzlar und der WWG,
- eine **Theaterproduktion** auch im Kontext der **Modellregion „Inklusion“**,
- Weiterführung der **Projekte gegen rechte Gewalt**.

Arbeit vernetzt und kooperativ: in diesen Netzwerken und mit folgenden Kooperationspartnern wollen wir 2015 verstärkt zusammen arbeiten:

- **Gemeindepsychiatrischer Verbund** im Lahn-Dill-Kreises und des REHA-Verbundes Sucht,
- mit **Wohnbaugesellschaften** wie der WWG,
- mit Akteuren der **Gemeinwesenarbeit** im Stadtteil „Westend/ Silhöfer Aue“.



Einige Aktivitäten aus dem Jahr



Bunt statt Braun im Wetzlarer Westend am 27.05.2014

Zu diesem Thema hatte die WALI, in Kooperation mit dem Förderverein „Nachbarn im Westend“ und dem



„Quartiersmanagement im Westend“, zu einem Erzählcafé ins Café „Freiraum“ eingeladen.

Der Hintergrund für diese Veranstaltung waren fremdenfeindliche Hetze, Verleumdungen und rechtsradikale Propaganda im Internet, körperliche Angriffe auf Antifaschisten, Konzertveranstaltungen mit rechten Bands: die Bandbreite des neonazistischen Unwesens im Lahn-Dill-Kreis.

Im Februar dieses Jahres wurde auch der Stadtteil „Silhöfer Aue/Westend“ von rechten Tätern heimgesucht. Sie beschmierten Schilder, Mülltonnen und Parkanlagen mit rechtsradikalen, antisemitischen Parolen und Zeichen.

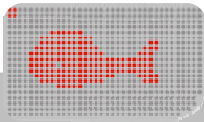
Die zivilgesellschaftlichen Akteure, Träger und Organisationen im Stadtteil rückten näher zusammen und machten

die Hetze mit dieser Veranstaltung öffentlich. Zusätzlich kam es zu Gesprächen unterschiedlicher Gruppen und Akteure im Quartier, wobei Einigkeit darüber herrschte, dass der öffentliche Raum nicht den rechten Hetzern überlassen werden dürfe.

Die sehr gut besuchte Veranstaltung (über 40 Besucher) wurde von der Quartiersmanagerin, Frau Carla Hitz-Zucker, und von der Vorsitzenden des Fördervereins Frau Cornelia Hecker eröffnet. Sie verwiesen darauf, im Rahmen des Bundesprogramms „Toleranz fördern, Kompetenz stärken“, das Projekt, mit Formen der Wohnumfeldgestaltung zu verbinden.

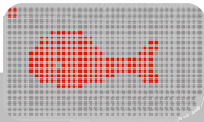
So wird die WALI, in diesem Sinne, den Eingangsbereich des Nachbarschaftszentrums Westend neu gestalten. Unter dem Motto „Bunt statt Braun“ werden die Säulen vor dem Haupteingang mit einem bunten Fliesenbruchmosaik beklebt und so der Eingangsbereich neu bearbeitet. Die Gestaltung wird mit ihren bunten Farben auf die kulturelle Vielfalt im Quartier verweisen.





Als Gast, konnte man Frau Irmutrud Richter, vom Bündnis gegen Nazis, begrüßen. In ihrem Vortrag, verwies sie auf das Problem der Neonazis in unserer Region und berichtete dabei auch über die Zeit zwischen 1933 und 1945. Die Initiative „Bündnis gegen Nazis“ dokumentiert seit Jahren rechtsextreme Tendenzen im Lahn-Dill-Kreis und betreibt erfolgreich antirassistische Arbeit in der Region. Im September diesen Jahres, werden sich die Akteure dieser Veranstaltung, ein weiteres Mal zu Wort melden und über ihre Arbeit berichten.





Artikel aus der WNZ vom 08.06.2014

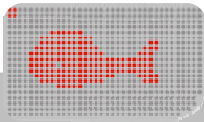
„Bunt statt braun“

Wetzlar (red). „Bunt statt braun im Wetzlarer Westend“ – zu diesem Thema hatte die Wali in Kooperation mit dem Förderverein „Nachbarn im Westend“ und dem „Quartiersmanagement im Westend“ zu einem Erzählcafé ins Café „Freiraum“ eingeladen. Damit wollen die Veranstalter ein „Zeichen gegen Rechts“ setzen und gegen antisemitische Parolen und Zeichen im Stadtteil protestieren. Über 40 Besucher wurden von Quartiersmanagerin Carla Hitz-Zucker und von der Vorsitzenden des Fördervereins, Cornelia Hecker, begrüßt. Sie verwiesen darauf, im Rahmen des Bundesprogramms „Toleranz fördern, Kompetenz stärken“ das Projekt mit Formen der Wohnumfeldgestaltung verbinden zu wollen. So wird die Wali den Eingangsbereich des Nachbarschaftszentrums Westend neu gestalten. Unter dem Motto „Bunt statt Braun“ werden die Säulen vor dem Haupteingang mit einem bunten Fliesenbruchmosaik beklebt. Irmtrude Richter vom Bündnis gegen Nazis berichtete in ihrem Vortrag unter anderem über die Zeit zwischen 1933 und 1945.



Blick ins gut besuchte Erzählcafé.

(Foto: privat)



Infostand in der Wetzlarer Bahnhofstrasse anlässlich des 25 jährigen Bestehens



Betroffene, Vertreter der Kirchen und Gewerkschaften gründeten den seit 1989 bestehenden Verein, mit dem Ziel Arbeitslosen und sozial Benachteiligten eine Lobby zu geben. Im Mittelpunkt steht der



Mensch. Wir achten seine Würde und nehmen seine Sorgen und Nöte ernst.

Daher ist es, nach 25 Jahren, Zeit



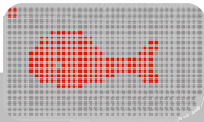
Bilanz zu ziehen und die Arbeit der WALI zu präsentieren. So die WALI-Teilnehmer und Betroffene. Man schlug ein Lager am 10.09.2014, in



Form eines Standes, in der Wetzlarer Bahnhofstrasse auf. Hier wurden Arbeiten aus allen Bereichen und Projekte der WALI den Passanten vorgestellt. Angefangen beim Bewerbertraining, Leben mit wenig Geld, Werkstätten, PC-Kurse, Bunt statt Braun, Interkultureller Garten, Beratung und vieles mehr .

Das Interesse bei den Passanten an der Arbeit der WALI war sehr groß. Man war auch sehr erstaunt über dem Umfang der Arbeit. Für die WALI alles im Allem ein sehr gutes Ergebnis, meinten die Teilnehmer.





Sommerfest 2014 in der Wali

Am 12.09.2014 fand das diesjährige Sommerfest statt, welches ganz im Zeichen des 25jährigen Jubiläums stand. Aufgrund der Wetterprognose wurde nicht wie ursprünglich geplant, im interkulturellen Garten im Westend



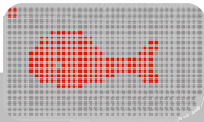
gefeiert, sondern in den WALI-Räumlichkeiten.

Neben unseren Gästen, den Arbeitsloseninitiativen aus Thüringen und Gießen, gratulierte auch Herr Peter Dubowy vom Jobcenter Lahn-Dill



sowie die Kulturloge Lahn-Dill durch ihren 1. Vorsitzenden Karl-Ludwig Kreuzburg. Der bunte Nachmittag wurde bereichert durch gute Gespräche und Mitwirkung unserer Thüringer Gäste, welche eine kleine Modenschau eine Tombola organisiert hatten. Auch das leibliche wohl kam nicht zu kurz. Die Catering-Crew der WALI servierte Kuchen, Grillgut und Salate. Diese 1. Feierlichkeit war sicherlich einer der Höhepunkte im Jubiläumsjahr der WALI.





Artikel aus der WNZ

Eine Lobby für die Lobbylosen

SOZIAL Die Arbeitsloseninitiative WALI besteht seit 25 Jahren

VON HEIKE PÖLLMITZ

Wetzlar. Auch wenn das Sommerfest der Wetzlarer Arbeitslosen-Initiative (WALI) wegen des Wetters vom interkulturellen Garten im Westend in das Domizil in der Bahnhofstraße verlegt werden musste – zum 25. Geburtstag der rührigen Einrichtung kamen viele Betroffene, Mitstreiter und Wegbegleiter zum Feiern.

Mit dabei waren auch die Weggefährten von der Arbeitsloseninitiative Gießen mit Martina Bodenmüller an der Spitze sowie der Thüringer Arbeitsloseninitiative TALISA, für die Geschäftsführerin Ingrid Schindler gratulierte.

Um die Arbeit der WALI in den Blickpunkt zu stellen, waren bereits am vergangenen Mittwoch an einem Infostand in der Bahnhofstraße den Passanten Arbeiten aus allen Bereichen und Projekten vorgestellt worden. Betroffene und Vertreter von Kirchen und Gewerkschaften hatten die Initiative 1989 gegründet, um Arbeitslosen und sozial Benachteiligten eine Lobby zu geben, wie WALI-Geschäftsführer Peter Diegel-Kaufmann berichtete. Bei allem sollte der Mensch im Mittelpunkt stehen. „Wir achten seine Würde und nehmen seine Sorgen und Nöte ernst.“

Auf Zeitungsberichte über die ersten Selbsthilfetreffen sei die Resonanz groß gewesen, erzählte Diegel-Kaufmann: „Viele Menschen ka-



Blick zurück mit vielen Wegbegleitern: Peter Diegel-Kaufmann (3. v. l.), Ingrid Schindler und Martina Bodenmüller (4. und 3. v.r.) mit WALI-Vertretern. (Foto: Pöllnitz)

men mit ihren ganz normalen Alltagsfragen zu uns.“ In der Folge hätten sich – mit dem Bedarf – Strukturen entwickelt, die von Beratungsstellen über Bewerbungstraining, PC-Kurse und Werkstätten bis hin zu Projekten wie „Leben mit wenig Geld“, „Interkultureller Garten“ und „Bunt statt Braun“ reichten.

„Viele Projekte sind in allen drei Arbeitsloseninitiativen parallel gelaufen und wir konnten von unseren Erfahrungen gegenseitig profitieren“, fügte Ingrid Schindler hinzu. Neben den Themen Bildung und Qualifikation habe auch Gesundheit Raum bekommen. Ebenso Kultur, zum Beispiel

mit dem Goethe- oder Tile-Kolup-Projekt. „Als der Kreis dann mit seinem Modellprojekt Inklusion begann, konnten wir uns sofort einbringen“, sagt Diegel-Kaufmann.

■ Erfahrung: Mancher mit Job hat heute genauso wenig Geld wie ein Arbeitsloser

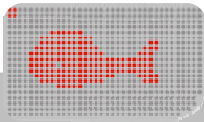
Für die Zukunft fürchtet er, dass neben den Langzeitarbeitslosen verstärkt auch Menschen zur WALI kommen, die Arbeit haben, aber zu wenig verdienen, um ihre Familien zu ernähren.

„Wohnraum ist nicht mehr bezahlbar und unter dem Strich haben Leute in Lohn und Brot oft genauso wenig Geld wie Erwerbslose. Die Armut wird uns in Zukunft noch sehr beschäftigen.“

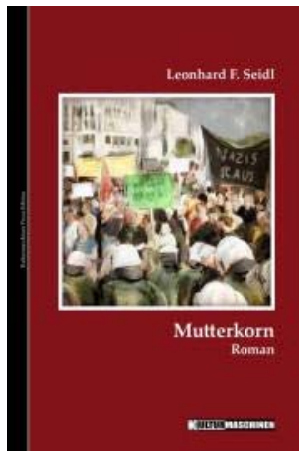
Natürlich nutzten die Sprecher der drei Organisationen auch die Gelegenheit, aktuelle Missstände aufzugreifen, die im November in einer großen Aktion der Öffentlichkeit präsentiert werden sollen. „Billionen Euro wurden angehäuft, werden ungenutzt um die Welt geschoben und wir wollen zeigen, wie man mit einem Bruchteil dieser unvorstellbaren Summen Lösungen für viele offene Fragen finden könnte“, be-

schreibt Diegel-Kaufmann. „Wir fordern, dass die Politik wieder das Sagen hat und nicht die Wirtschaft“, sagt er. Die Arbeitslosen-Initiativen wollten unter anderem erreichen, dass nicht immer mehr Menschen von der Arbeit der Tafeln abhängig werden und der Hartz-IV-Regelsatz der Realität angepasst werde.

„Die Menschen und Kommunen brauchen mehr Geld, um notwendige Dinge zu ermöglichen“, sagt Ingrid Schindler. „Wir hoffen, dass die Politiker sich engagieren, denn es ist schön, wenn man sieht, wie Menschen aufleben, wenn sie eine sinnvolle Beschäftigung haben“, ergänzt Martina Bodenmüller.



Lesung im Cafe Freiraum in Westend gegen rechte Gewalt



Wer hat Angst vorm Braunen Mann ... Wer dachte rechte Gewalt das war gestern, der irrt sich. Immer mehr machen Faschisten miese Stimmung und hetzen gegen Minderheiten aller Art. Dagegen muss man etwas tun und nicht wegschauen.

Dies ist auch die Überzeugung der WALI-Teilnehmer. Denn mit vielen Projekten engagiert sich die WALI gegen den Rechten Extremismus. Mit Bunt statt braun wurden zuletzt vom NBZ im Wetzlarer Westend, Betonsäulen mit Fliesenbruch verkleidet. Am 04.11.2014 fand zu diesem

Thema eine Lesung gegen Rechte Gewalt im Cafe Freiraum des Nachbarschaftszentrums im Wetzlarer Westend statt. Der Autor Leonhard F. Seidl las aus seinem Roman Mutterkorn und konfrontierte die Zuhörer unter anderem mit Filmausschnitte einer Dokumentation über die Ausschreitungen in der Zentrale Aufnahmestelle für Asylbewerber im Plattenbaugebiet Lichtenhagen.



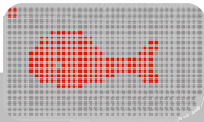
Hier eine kleine Leseprobe aus dem Buch Mutterkorn:

... Er konnte sie verstehen. Jeden, der trank, konnte er verstehen. Menschen, die mit ihrer Situation nicht klarkommen, greifen nach einem Krückstock. Penelopes Krückstock war der Alkohol. Und doch verabscheute er sie auch. Diese Menschen mit ihren aufgeschwemmten Gesichtern, in denen die roten Äderchen platzten, ihren fetten Bäuchen, ihren dummgesoffenen Gehirnen. Wenn Leute wie er sich nach getaner Arbeit einen Joint gönnten, dann machten sie sich strafbar. Was für ein Witz!

...

... Aufgehetzt von der Politik, die mit ihrem „Das Boot ist voll“-Gerede die Stimmung hochschaukelte und dann mit einem Verweis auf die Ausschreitungen scheinheilig das Asylrecht abschaffte. Das hatte Albin geprägt. Der aussichtslose Kampf gegen diese Doppelmoral ließ ihn verzweifeln...





Am 9. November: Gemeinsame Veranstaltung unter dem Motto " Armut und Reichtum! 25 Jahre nach dem Mauerfall"

Die Vermögen sind in Deutschland so ungleich verteilt wie nirgendwo sonst in der Eurozone – die Kluft zwischen arm und reich wird immer größer in unserem Land.

Haben sich auf der einen Seite über 10 Billionen liquides Kapital angesammelt, tragen Länder und



Kommunen ca. 2 Billionen Schulden vor sich her, die sie in ihrer Handlungsfähigkeit lähmen.

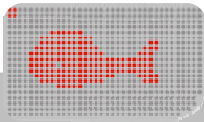
Grund genug, für uns als WALI, an einem symbolischen Platz – der ehemaligen Grenzanlage in

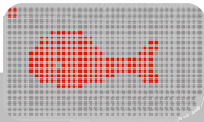
Gerstungen an der Grenze zu Thüringen – ein Zeichen zu setzen und gemeinsam mit den Arbeitsloseninitiativen aus Gießen und Thüringen sowie Vertretern des DGBs und der evangelischen Kirche für eine gerechtere Verteilung des gesellschaftlich erwirtschafteten Vermögens zu demonstrieren.

Rund 100 Menschen bekundeten an diesem Samstag ihr Unverständnis mit Schildern, Transparenten, politischen Ansprachen und einer symbolischen Mauer, die aktuell die Gesellschaft spaltet, und die von den Anwesenden nieder gerissen wurde.

Die WALI hat sich im Vorfeld in unterschiedlichsten Arbeitsgruppen mit dieser Thematik beschäftigt und versteht sich als Sprachrohr der Menschen, denen es

aufgrund ihrer wirtschaftlichen Situation schwer fällt, ihr tägliches Leben zu bestreiten.





Beitrag aus der Gießener-Zeitung

Die Mauer zwischen Reichtum und Armut einreißen - gelungene Protestaktion am 8.11.2014

von Martina Bodenmüllervor 4 Tagen108 mal gelesen kein Kommentar

Aufbau der symbolischen Mauer in Gerstungen

Gießen | Am 9. November 1989 leitete die Maueröffnung das Ende der deutsch-deutschen Teilung ein. 25 Jahre später scheint die Teilung in Ost und West überwunden, die in Arm und Reich aber größer denn je. Dies nahmen die Arbeitsloseninitiativen aus Gießen, Wetzlar und Thüringen zum Anlass, gemeinsam mit Vertreter/innen des DGB Hessen-Thüringen, Mittelhessen, der evangelischen Kirche und vielen anderen Kooperationspartnern, am 8.11. dem Tag des Mauerfalls ein Zeichen zu setzen und diese aktuelle Mauer gemeinsam einzureißen.

Die Schere zwischen Armut und Reichtum wird immer größer. Nirgendwo sonst in der Eurozone sind die Vermögen so wie in Deutschland. Millionen Menschen leben inzwischen unterhalb der Armutsgrenze, viele von ihnen trotz Erwerbsarbeit. Derweil steigt das



Aufbau der symbolischen Mauer in Gerstungen

Vermögen der wenigen Reichen und Superreichen. Auf der einen Seite haben sich über 10 Billionen liquides Kapital angesammelt, gleichzeitig tragen Länder und Kommunen ca. 2 Billionen Schulden vor sich her, die sie in ihrer Handlungsfähigkeit lähmen und den Abbau von dringend notwendiger Infrastruktur zur Folge hat.

Die Armut in Deutschland hat in den letzten Jahren

dramatisch zugenommen. 15,1 Prozent der Bevölkerung und damit mehr als jede/r Siebte sind armutsgefährdet. Anders als noch vor 15 Jahren ist Armut trotz Arbeit kein seltener Ausnahmefall mehr: fast 1,4 Millionen Menschen sind auf ergänzendes Arbeitslosengeld II angewiesen, obwohl sie erwerbstätig sind. Jede/r Vierte von ihnen arbeitet Vollzeit – und muss dennoch „aufstocken“,

weil der Lohn noch unter dem Existenzminimum liegt.

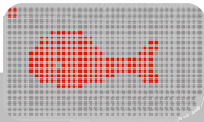
(Quelle: umfairteilen.de). Das reichste 1 Prozent der Deutschen besitzt über ein Drittel des gesamten Vermögens, die reichsten 10 Prozent besitzen zusammen sogar zwei Drittel. Die Hälfte der Bevölkerung hingegen hat nahezu nichts oder unterm Strich Schulden: ihr gehört zusammengenommen ein einziges Prozent vom Gesamtvermögen.

Länger andauernde Armut hat weitreichende Folgen auf das ganze Leben: kein Geld für Gesundheit, kein Geld für Bildung und auch nicht für soziale Teilhabe. Die Folgen sind oftmals Vereinsamung und Depressionen.

Mehr über...

- Vermögensverteilung (4)
- Vermögen (4)
- Reichtum (9)
- Mauer (25)
- Grenze (5)
- Armut (66)
- Arbeitslosigkeit (12)

<http://www.giessener-zeitung.de/giessen/beitrag/98494/die-mauer-zwischen-reichtum-und-armut-einreißen-gelungene-protestaktion-am-8112014/>



An einem symbolischen Platz – der ehemaligen Grenzanlage in Gerstungen an der Grenze zu Thüringen – versammelten sich hierzu über 100 Menschen und bekundeten an diesem Samstag ihr Unverständnis mit Schildern, Transparenten, politischen Ansprachen und einer symbolischen Mauer, die aktuell die Gesellschaft spaltet, und die von den Anwesenden nieder gerissen wurde.

Symbolische Mauer zwischen Reichtum und Armut



Symbolische Mauer zwischen Reichtum und Armut

Sandro Witt des DGB Hessen-Thüringen forderte in seiner Rede als erste Schritte der Umverteilung unter anderem die konsequente Umsetzung des Mindestlohns ohne Ausnahmen für Langzeiterwerbslose und die Wiedereinführung der Vermögenssteuer.

In den Arbeitsloseninitiative Gießen und Wetzlar haben sich im Vorfeld verschiedene Arbeitsgruppen mit dieser Thematik

beschäftigt und Plakate, Schaubilder, Cartoons und Grafiken zum Thema herausgesucht und gestaltet, die auf der Mauer zu sehen waren. Die Erwerbsloseninitiativen verstehen sich als Sprachrohr der Menschen, denen es aufgrund ihrer wirtschaftlichen Situation schwer fällt, ihr tägliches Leben zu bestreiten. Sie bieten insbesondere Beratung, Möglichkeiten der Begegnung und Kulturprojekte an. Weitere Informationen: www.ali-giessen.de / www.wali-wetzlar.de



Aufbau der symbolischen Mauer in Gerstungen



Symbolische Mauer zwischen Reichtum und Armut



Reichtum - die andere Seite der Mauer



Protestaktion in Gerstungen



Protestaktion in Thüringen

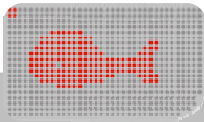


Die Mauer zwischen Armut und Reichtum wurde symbolisch eingerissen



Die Mauer wurde symbolisch eingerissen

<http://www.giessener-zeitung.de/giessen/beitrag/98494/die-mauer-zwischen-reichtum-und-armut-einreißen-gelungene-protestaktion-am-8112014/>



Am Buß- und Bettag: Gottesdienst und Kulturprogramm zum 25jährigen Jubiläum

Über 200 Gäste besuchten am Buß- und Bettag unsere traditionelle Kulturveranstaltung in Niedergirmes.

Unter dem Motto „Weil Menschen Menschen brauchen“ feierten wir –

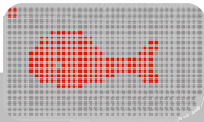


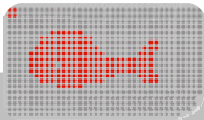
eingeleitet durch einen Gottesdienst – im Nachbarschaftszentrum Niedergirmes und schauten auf 25 Jahre Arbeitslosenarbeit im Lahn-Dill-Kreis zurück.

Im Zentrum des Abends stand eine Inszenierung der Theatergruppe unter der Leitung von Erich Schaffner, die mit verschiedenen Szenen auf die letzten 20 Jahre Kulturarbeit unserer Initiative zurück schaute.

Für das leibliche Wohl war natürlich auch gesorgt. Die WALI – Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen stellten ein kaltes Büffet mit Fleisch, Käse, Häppchen, diversen Salaten und Desserts uvm. zusammen, wobei auch Kaffee und verschiedene Kuchen zur Verfügung im Angebot waren.







Artikel WNZ 17.11.2014 - WALI feiert 25-jähriges

WALI feiert 25-jähriges Bestehen

Wetzlar (bol). Anlässlich des 25-jährigen Bestehens lädt die Wetzlarer Arbeitsloseninitiative WALI alle interessierten Bürger und Unterstützer für 19. November ab 18 Uhr ins Nachbarschaftszentrum Niedergirmes (Wiesenstraße 2) ein.

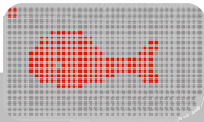
Gemeinsam mit den evangelischen Kirchenkreisen Braunfels und Wetzlar, der evangelischen Kirchengemeinde Niedergirmes, dem Sozialethischen Ausschuss der Kirchenkreise und dem „Zentrum gesellschaftliche Verantwortung“ der Evangelischen Kirche Hessen und Nassau, hat die WALI am „Buß- und Betttag“ ein vielfältiges Programm zusammen gestellt: Neben einem Eröffnungsgottesdienst wird eine Ausstellung gezeigt. Im Anschluss ab 20 Uhr führt die WALI-Theatergruppe ein Stück mit „Szenen aus 25 Jahren WALI“ auf. Für das leibliche Wohl ist mit einem Buffet gesorgt.

Artikel aus der WNZ vom 17.11.2014 WALI feiert 25 Jahre

WALI feiert 25 Jahre

Wetzlar (diw). Die Wetzlarer Arbeitsloseninitiative WALI besteht seit 25 Jahren und hat das Jubiläum in Niedergirmes mit 200 Gästen gefeiert. Den Auftakt machte eine Gottesdienst in der Christuskirche, danach ging es im Gemeindehaus mit Auszügen aus der Geschichte der WALI-Theatergruppe auf der Bühne weiter.

Seite 18



Artikel aus der WNZ vom 22.11.2014

Theater schafft Gemeinschaft

JUBILÄUM WALI feiert ihren 25. Geburtstag mit Bühnenstück und Gottesdienst

Wetzlar (pi/bkl). „Wer seinem behinderten Sohn einen Filterkaffee zubereitet, der ist eine Null, wer seinem Chef einen Espresso serviert, ist ein Assistent.“ Diese krude Philosophie taucht als Zitat in der Jubiläumsschrift „25 Jahre Arbeitsloseninitiative im Lahn-Dill-Kreis“ auf. Und ihr wird in Wort und Tat eindrucksvoll widersprochen: Unter dem Motto „Weil Menschen Menschen brauchen“ hatten die WALI-Aktiven zu einem Fest mit Kultur und Unterhaltung eingeladen.

Während der Feier im evangelischen Gemeindehaus Niedergirmes gaben zwölf Akteure auf der Bühne den 200 Gästen im Saal Einblicke in zwei Jahrzehnte Theaterschaffen. Im Vorfeld waren Kostümgestalterinnen und Bühnenbildner kreativ ans Werk gegangen.

Einen eindrucksvollen Blickfang bildete das 2010 entstandene großformatige Gemälde „Das Floß der Medusa“. Es zeigt Schiffsbrüchige in einer verzweifelten Lage, denen der rettende Sprung ans Ufer oder in eines der Rettungsboote verwehrt wird. Der Bezug zwischen dem historischen Ereignis 1812 vor der Küste Senegals zu aktuellen Flüchtlingsdramen im Mittelmeerraum stach schmerzhaft ins Auge.

Groß ist der Kontrast zu den Gesprächsthemen einer elitären Runde hinter den Burgmauern der „Kaiserpfalz“: Die Szene aus Goethes Spätwerk Faust II zeigt die mit der Einführung von Papiergeld einhergehenden Verwerfungen im Zusammenleben der Menschen. Mit dem Goethe-Satz „Die Bestimmung des Menschen ist Tätigkeit“ war 1999 (250. Geburtsjahr Goethes) das erste größere WALI-Theaterprojekt betitelt. In der Folgezeit wurden szenische Kollagen unter anderem zum tragischen Helden und Hochstapler Tile Kolup („der falsche Kaiser“) und zum literarischen Werk des Revolutionärs Georg Büchner auf die Bühne gebracht.

Der 75-jährige Gießener Klaus Mewes hat den Spitznamen „WALI-Brecht“. Ihn sieht man nicht auf der Bühne. Sein Metier ist die Textgestaltung. Ein aktualisierter „Mackie Messer“ aus der Dreigroschenoper stammt aus seiner Feder. Sonja Peter, Sigrid Nickel und Monika Gottwald stießen 2009 zum WALI-Theaterprojekt. Ihre Bilanz ist rundweg positiv: „Das Theaterspiel verlangt



Das Papiergeld wird eingeführt – und mit ihm Neid und Verwerfung: Bühnen-Szene der WALI-Theaterspieler.

(Foto: Petri)

eine intensive Beschäftigung mit Kultur und Geschichte. Aber auch mit sich selbst. Man gewinnt Selbstvertrauen und lernt neue Menschen kennen. Die Teamfähigkeit wird gestärkt.“

Die Familienangehörigen saßen als Zuschauer vor der Bühne. Karla Keiner aus Wetzlar hatte vorher schon bei der Laienspielgruppe „Sandkörner“ Theatererfahrung gemacht. „Gelungene Inklusion“ ist ein aktuelles Stichwort im Theaterteam. Ein Teil der Mimen hat Behinderungen, was aber der Freude am gemeinsamen Spiel keinen Abbruch tut.

„Der Erich holt das Letzte aus uns raus!“, bilanzierte der 42-jährige ABlarer Klaus Dieter Hermann das Erlebnis der

Schauspielerei. „Der Erich“ ist seit Anbeginn künstlerischer Leiter der WALI-Theaterarbeit. Erich Schaffner, gelernter Drucker aus Mörfelden, hat in den 70ern auf dem Zweiten Bildungsweg sein Abitur nachgemacht und dann in Frankfurt die Schauspielschule besucht. Seine Frau Claudia steht mit auf der Bühne. Er ist an diesem Abend sichtlich stolz auf seine Truppe: „Das Klischee vom Arbeitslosen, der den Tag mit Toast und Seifenoperndarm verdammt, stimmt nicht. Wir treten gemeinsam den Beweis an.“

Um den Info-Stand der WALI kümmerte sich unter anderem Dirk Neidull aus Wetzlar. Der 47-Jährige ist gelernter Koch, konnte aus

gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Gastronomie arbeiten und bietet jetzt in der WALI-Geschäftsstelle in der Bahnhofstraße 11 Hartz-IV-Beratung an.

■ Wagner: Menschen brauchen Menschen zum Zuhören

Zum Abschluss sangen die Akteure auf der Bühne gemeinsam einen auf den türkischen Dichter Nazim Hikmet zurückgehenden Liedtext: „Leben einzeln und frei wie ein Baum – und brüderlich wie ein Wald: das ist unsere Sehnsucht“. Mit einem kräftigen Schlusssaplaus wurden Schauspieler und Helfer bedacht. WALI-Vorsitzende Susanne Sievers und Geschäftsführer Peter Diegel-Kaufmann freuten sich: „Unsere Arbeit trägt dazu bei, dass Passivität, Vereinzelung und Resignation unter Arbeitslosen vermieden werden.“

Zuvor hatte es bereits einen Gottesdienst in der Christuskirche in Niedergirmes zum 25-jährigen Bestehen der WALI gegeben – gleichzeitig aus Anlass des Buß- und Bettags, den die evangelischen Gemeinden in und um Wetzlar feierten.

Die rheinische Kirche habe mit ihrer Erklärung „Auf dem Weg zu einem Leben in

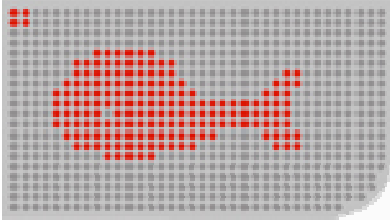
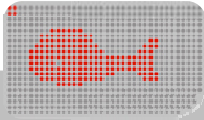
Fülle“ darauf hingewiesen, dass immer mehr Menschen ohne Arbeit leben müssen, und ein würdiges Leben gefordert, sagte der Wetzlarer Bürgermeister und Sozialdezernent Manfred Wagner (SPD). „Menschen, die sich in einer schwierigen Situation befinden, benötigen Menschen, die zuhören und Perspektiven eröffnen können.“ Dies tue die WALI seit nunmehr einem Vierteljahrhundert. „Es stimmt hoffnungsvoll, dass Menschen einander annehmen“, sagte Wagner.

Ein „Leben in Fülle“ sei das Ziel, zu dem es sich aufzumachen gelte, erklärte die Wetzlarer Superintendentin Ute Kannemann in ihrer Predigt. Dem Jubiläumsmotto „Weil Menschen Menschen brauchen“ entsprechend sei es wichtig, eingefahrene Wege zu verlassen, Fantasie zu entwickeln und zu teilen, „damit alle satt werden“.

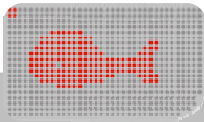
Diakon Harald Würges und Pfarrer Heiko Ehrhardt (Hüttenberg), Vorsitzender des Sozialethischen Ausschusses der Kirchenkreise Braunsfeld und Wetzlar, sowie Irtraut Franken, Susanne Sievers und Gisela Zentgraf von der WALI hatten die liturgische Gestaltung des Gottesdienstes übernommen, während die Chöre „young voices Naunheim“ und der Spiritualchor Erda unter Leitung von Wolfram Schleenbecker und Erika Hedrich an der Orgel Akzente setzten.



Sie gestalteten den Gottesdienst zum 25-jährigen Bestehen und engagieren sich für die WALI (v.l.): Heiko Ehrhardt, Gisela Zentgraf, Irtraut Franken, Harald Würges, Manfred Wagner, Peter Diegel-Kaufmann, Ute Kannemann, Mathias Rau und Susanne Sievers. (Foto: Barnikol-Lübeck)



Gedanken und Anregungen



Arbeitslos sein, aber mit Würde

Arbeitslose stehen heute, angesichts der repressiven Elemente bei Hartz IV, unter dem Generalverdacht, nicht mehr motiviert zu sein, nicht mehr arbeitswillig zu sein, sich in der Hängeschaukel der Sozialleistungen auszuruhen u.a.m. Dabei wird ausgeblendet, dass schlicht und ergreifend nicht genug bezahlte Arbeit für alle da ist; dass darunter nach 200 erfolglosen Bewerbungen die Erwerbsneigung leidet ist klar. Hier die Würde des Arbeitslosen zu achten, statt ihn des Schmarotzertums zu verdächtigen und zu drangsalieren, ist ein Verdienst der Wali. Die Wali ist ein Ort der Menschenfreundlichkeit und der Sympathie zu den Arbeitslosen. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sehen die biografisch gewordene Entmutigung, sehen den Zweifel an dem Sinn von Bewerbungen

Br. Dr. Dr. Roland Mierzwa, Flensburg

und nehmen auch die Vereinsamung von Arbeitslosenschicksalen wahr. Hier können Menschen zusammenfinden, die ein Leben unter Arbeitslosigkeit suchen und solche, die nicht nur Arbeit, Arbeit, Arbeit herunterdeklinieren. Leben zu lernen, auch ohne eine Arbeit zu finden, ist auch eine hohe Kunst – dabei ist die Wali auch behilflich. Menschenwürde – ein Begriff der vielen Jobcentern fremd ist – das heißt die Menschen erst einmal so zu nehmen wie sie sind und dann vielleicht einen Weg zu finden, vielleicht in einem befreienden und sinnerfüllenden Ehrenamt. Das ist etwas, was Hartz IV kaum im Blick hat, weil man dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen muss. Mögen sich die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Wali ihre Menschenfreundlichkeit bewahren.

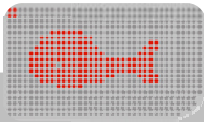
Hut ab vor der WALI!

Liebe Kolleginnen und Kollegen von der Wali!



Seit 30 Jahren akzeptiert unser Wirtschaftssystem die Ausgrenzung von Millionen Menschen aus dem Erwerbsleben. Und seid 30 Jahren erklären maßgebliche Politiker aller Couleur genau das Gegenteil:

- „Die Gewinne von heute sind die Investitionen von morgen und die Arbeitsplätze von Übermorgen“ (Helmut Schmidt, 1981)
- „Bis zum Jahr 2000 halbieren wir die Arbeitslosigkeit“ (Helmut Kohl, 1997)
- „Bis 2005 könne wir Vollbeschäftigung erreichen..“ (Peter Harz, 2002)



- „Bis 2012 können wir Vollbeschäftigung erreichen...“ (Wolfgang Clement, 2004)
- „Vollbeschäftigung ist kein Traum, sondern ein realistisches Ziel“ (Michael Glos, 2009)

Diese ökonomische Kaffeesatzleserei wurde in ebenso liturgischer Regelmäßigkeit damit ergänzt, die Ursache der Misere bei den Betroffenen selber zu suchen, denn:

- **soziales Schmarotzertum,**
- **mangelnde Anstrengungsbereitschaft,**
- **defizitäre Bereitschaft zur Aufnahme von Arbeit,**
 - **kalkulierter Missbrauch von Sozialleistungen, chronische Passivität und**
 - **bewusste Schädigung des Gemeinwohls**

stellen seitdem Heerscharen von Arbeitsmarktexperten fest. Denn: „Wer wirklich Arbeit will, der kriegt auch welche!“ Kein Wort über den kapitalistischen Verwertungsprozess, dessen oberstes Ziel die Minimierung von Produktionskosten und die Maximierung des Profits ist. Und dessen erfolgreiche Umsetzung nebenbei „Arbeitskräfte freisetzt“. Die Ambivalenz von Freude und Traurigkeit beim Jubiläum einer Arbeitsloseninitiative beschrieb vor 5 Jahren Pfarrer Becker (Diakonie Rheinland) in seiner Predigt anlässlich des Jubiläums „20 Jahre Arbeitsloseninitiative im Lahn-Dill-Kreis“ mit folgenden Worten:

Zu einen: Natürlich ist es richtig, dass hier und heute zwanzig Jahre des

Hut ab!

Ernst Richter

kontinuierlichen haupt- und ehrenamtlichen Engagements der Beratungs- und politischen Lobbyarbeit mit und für Menschen in Arbeitslosigkeit gewürdigt werden sollen. Insofern ein von Herzen kommender Glückwunsch!

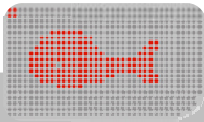
Aber: Dass diese Arbeit seit zwanzig Jahren offenbar „notwendig“, weil Notwendend ist, und dass sie vermutlich auch für die nächsten zwanzig Jahre unverzichtbar sein wird, ist ja dem eigentlichen sozialpolitische Skandal dieser Republik geschuldet, der nun mit Sicherheit keinen Anlass zu Feierstunde bietet.

Und damit meine ich gar nicht nur die Arbeitslosigkeit an sich. Sondern ich

meine die mangelnde politische Courage, ihr tatsächlichen Ursachen, ihr wirkliches Ausmaß und die darin zu Tage tretende Unzulässigkeit der politischen Rezepturen der letzten zwanzig Jahre, diesem Problem Herr zu werden, offen und ehrlich und öffentlich zu bilanzieren.

Diesen Worten kann ich mich- fünf Jahre später – nur anschließen. Weil leider alles beim alten und eine Politikwende ausgeblieben ist.

Ich danke allen mit dem gebotenen Respekt, die der und in der Wali halfen, vielen Menschen, die ihre Arbeit verloren hatten, wenigstens ihr Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl zurück zu geben. Sei es in der täglichen Beratung und Hilfe oder bei den großartigen Theater- und sonstigen Kulturprojekten.



25 Jahre Wali – inzwischen ist klar geworden:



Für viele war und ist eine reale und sinnvolle Perspektive.

Wie gehe ich mit der vielen Zeit um, wenn ich erwerbslos/ arbeitslos bin?

In den vielen Jahren bei der Wali habe ich durch soziales Lernen, durch die zahlreichen Angebote auch gelernt von selbst Initiativen zu starten und umzusetzen.

Gert Knauder

Inzwischen bin ich in Frührente und kann mich in verschiedenen Bereichen und Gruppen mit erworbenen Fähigkeiten einbringen.

Arbeiten, sich beschäftigen war und bleibt für mich mehr als immer mehr zu produzieren über unseren wirklich sinnvollen Bedarf hinaus. Arbeit sollte auch immer wieder neu als Gemeinschaft leben und erleben verstanden werden.

Nicht nur die Frage, wie komme ich voran sollte dabei gestellt sein sondern es sollte möglichst der Zusammenhang mit anderen Menschen hergestellt werden.

Wissen mag Macht sein, kreatives und soziales voneinander und miteinander Lernen ist wichtiger und notwendig - wie eh und je!

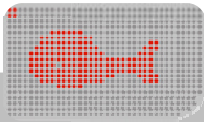
Mir haben die vielen Menschen, die mir in den 25 Jahren begegnet sind viel auf meinem Weg mitgegeben.

Menschen als Menschen sichtbar machen

Öffentliche Bilder von Menschen sind oft Bilder der Schönen, Reichen und Berühmten. Wer am Rande der Gesellschaft lebt und wenig Geld hat, lebt oft versteckter, nicht im Rampenlicht, vielleicht auch gerade weil nicht so viele sichtbare Erfolge da sind. Und wenn Menschen dargestellt werden, die nicht so erfolgreich und berühmt sind, dann ist es oft an der Grenze zu Bloßstellung, zum Beispiel in einschlägigen Fernsehsendungen im Nachtprogramm.

Ich habe die Wali in meiner letzten Ausbildungsphase zum Pfarrer der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau kennengelernt, einem halbjährigen „Spezialvikariat“, so heißt diese Ausbildungsphase. Mich beeindruckte damals und beeindruckt

heute noch, dass es der Wali gelingt, Menschen als Menschen sichtbar zu



machen. Sei es in ihren Theater-, Kultur- und Kunstprojekten, bei denen Stadt und Kreis sehen können, dass Leute ohne Arbeit einiges auf die Beine stellen, sei es

in ihrer Beratung, bei der jede und jeder so genommen wird, wie er oder sie ist, sei es

bei den anderen Aktivitäten der Wali. Mein Dankeschön an Peter Diegel Kaufmann und das Team für eure Mitmenschlichkeit!

Pfarrer Thomas Gessner

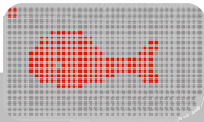
Die WALI ist uns wichtig!

Die Kooperation zwischen der WALI und der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau begann vor über 20 Jahren und ist zu einer verlässlichen Größe im Lahn-Dill-Kreis geworden. Die WALI berät im Jahr über 2000 arbeitslose Menschen und hat immer ein offenes Ohr, wenn wir eine Beratung für arbeitslose Menschen suchen, die weit ab von

jeglicher Beratungsstelle im ländlichen Raum leben und sich Hilfe suchend an die Kirche wenden. Unterstützt durch den Arbeitslosenfonds der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau hat sie in den vergangenen Jahren vielen ihrer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wieder eine Perspektive auf dem ersten Arbeitsmarkt eröffnet.

Und das gefällt uns am besten:

- Die WALI-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben die Hoffnung auf positive gesellschaftliche Veränderungen nicht auf und verfolgen die Vision von einer gerechteren Gesellschaft.
- Sie vernachlässigen nie das politische Engagement und mischen sich ein.
- Die WALI erhebt ihre Stimme für die Armen, Schwachen und Benachteiligten.
- Die WALI kennt die Sicht von unten.
- Die WALI geht wertschätzend mit den Hilfesuchenden um.
- Die WALI bietet gemeinsames Erleben und nicht Vereinzelung.
- Der WALI ist nichts fremd und niemand wird fallen gelassen.
- Die WALI verzaubert mit ihren Theaterinszenierungen.
- Die WALI bringt sich in das städtische Leben ein und ist dort sicht- und erfahrbar wie z.B. durch den interkulturellen Garten, dem TileKolup-Denkmal und den Stadtführungen.



Allen Menschen in der WALI ein herzliches Dankeschön für die letzten 25 Jahre und alles Gute für die nächsten.

Marion Schick

Marion Schick

Referat Arbeit & Soziales

Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik

Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

P.S.: Und einen ganz großen Dank an Peter Diegel-Kaufmann, der dies sicher nicht lesen möchte.